

Nachfrage und Wirkung von Agroscope-Wissen



Lukas Bertschinger,
Forschungsverantwortlicher
Institut für Pflanzenbau-
wissenschaften IPB, Agroscope

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie stark wird Agroscope-Wissen nachgefragt? Was nützt es? Nachfrage und Wirkung des entwickelten Wissens begründen in weiten Teilen die Daseinsberechtigung der anwendungsorientierten Forschung.

Handlungswissen und Erkenntniswissen

Die Entwicklung von «Handlungswissen», direkt anwendbar auf Fragestellungen des Bundesamtes für Landwirtschaft und für Problemlösungen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, gehört zu den zentralen Aufgaben von Agroscope. Agroscope erarbeitet für diese Akteure auch wissenschaftliches «Erkenntniswissen», also anwendungsorientiertes Grundlagenwissen, und zwar dann, wenn damit die Entwicklung von Handlungswissen beschleunigt werden kann. Das Erkenntniswissen wird in wissenschaftlichen, englischsprachigen Zeitschriften publiziert. Diese Zeitschriften sind mit einem «impact factor» bewertet, der die wissenschaftliche Wirkung einer Zeitschrift zum Ausdruck bringt. Der «impact factor» einer Zeitschrift, kombiniert mit der Zitierungsrate einer Publikation, ist die gängige Methode, um die wissenschaftliche Publikationsleistung von Forschenden zu bewerten. Solche Publikationen sind für Agroscope ein wichtiger Leistungsausweis und ermöglichen die Akquisition von namhaften Fördergeldern im Wettbewerb mit anderen Institutionen. Das solcherart publizierte Erkenntniswissen muss aber weiter entwickelt werden, damit daraus direkt anwendbares Handlungswissen für die Praxis wird. Dieses steht dann dem Bundesamt für Landwirtschaft und der Land- und Ernährungswirtschaft zur Verfügung und wird von sogenannten Multiplikatoren von Agroscope-Wissen, den Beratungs- und Branchenorganisationen, weiter verbreitet und für ihre Zwecke genutzt.

Die Wirkung des Wissens in der Praxis

Die Wirkung dieses Wissens auf die Landwirtschaft und die Umwelt ist sehr konkret und weitreichend. Man denke beispielsweise an die unabhängige Prüfung von Nutzpflanzensorten durch Agroscope oder an nachhaltige Anbaumethoden. Vermehrt wird bei Handlungswissen von «real life impact» gesprochen für die konkrete Wirkung dieses Wissens in der Praxis. Ein allgemein taugliches, einfaches System für die Erfassung dieses «real life impact» existiert nicht, denn die betroffenen Praxiskontexte sind zu unterschiedlich. Das Institut für Pflanzenbauwissenschaften (IPB) von Agroscope hat für die Jahre 2014 und 2015 Tagungen und Dokumente erfasst, die nicht von Agroscope, sondern von Multiplikatoren organisiert respektive herausgegeben wurden und die auf IPB-Wissen basierten. Über 100 Veranstaltungen und ebenso viele Dokumente wurden gezählt. Das zeigt: Agroscope-Handlungswissen wird stark nachgefragt und weiterverwendet. Im dichten Netzwerk von Geldgebern, Forschenden und Nutzniessern wird mit dem Handlungswissen von Agroscope eine starke, nachfrageorientierte Wirkung erzielt.